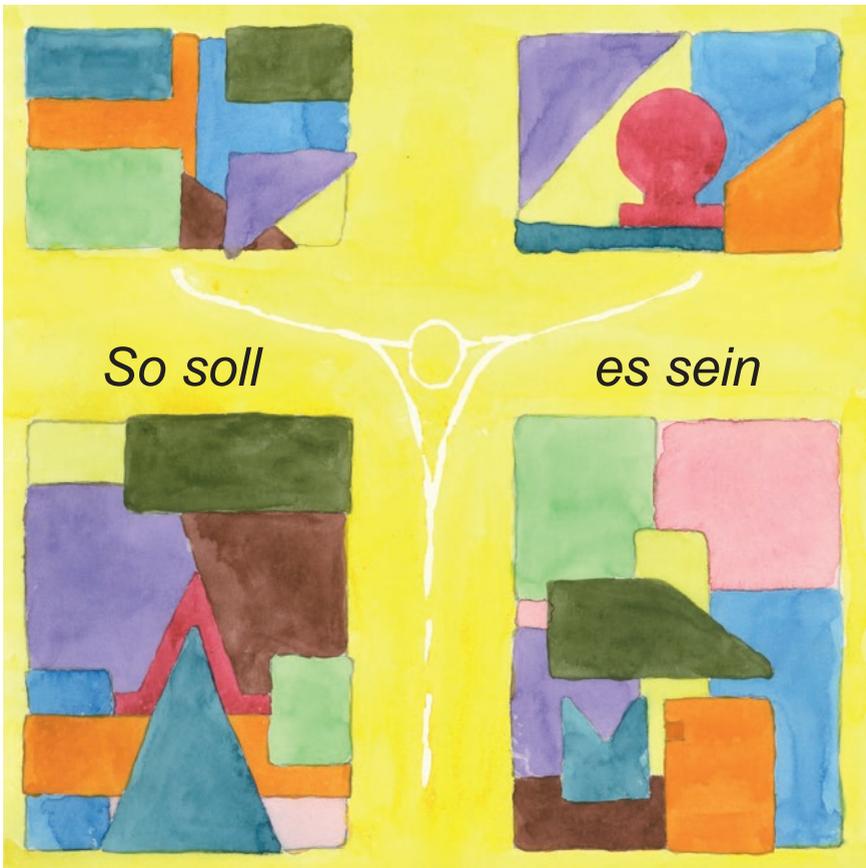




Gemeindebrief

der Evangelischen Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde



März/April/Mai 2020

Passions-Psalm

HERR Jesus Christus, du gehst ins Leiden. Du gehst den Weg, den ich vermeiden will.

Keine zehn Pferde brächten mich dahin, doch oft genug befinde ich mich im Leid.

Du, HERR, nimmst freiwillig auf dich Krankheit und Sterben, Bosheit und Schuld.

Warum ziehst du das Leiden auf dich? Warum gehst du dem nicht aus dem Weg?

HERR, du willst, dass ich das ganze Leben annehme, nicht nur den Erfolg, nicht nur die Sonnentage.

Barmherzig erträgst du und geduldig, was ich eigentlich nicht tragen will.

Du hilfst mir, mein Leid zu tragen.

Du magst mich leiden, mein HERR.

Reinhard Ellsel

Psalm / Inhaltsverzeichnis / Impressum.....	2
Vorwort	3
Presbyterium informiert /	
Presbyteriumswahl.....	4
Herzlich Willkommen	5
Spiele-Workshop.....	6
Advent in unserer Gemeinde	7
Konfirmationsjubiläum /	
Seniorenadventsfeier	10
Schattenspiel.....	12
An(ge)dacht.....	14
Missionale	15
Konfirmandinnen und Konfirmanden	16
Abend auf der Gemeindewiese.....	17
Gottesdienstplan	18
KiKiMo	19
Kinder- und Jugendarbeit /	
Kinderbibeltage	20
Weltgebetsstag	22
Karfreitag / Rezept	23
Ostergeschichte	24
7 Wochen Ohne	25
1. Korinther 15,42.....	26
Lektoren-Dienst.....	27
Gruppen / Kreise / Termine.....	28
Freizeiten 2020.....	30
Geburtstage	31
Monatsspruch Mai.....	34
Amtshandlungen	35
So können Sie uns erreichen.....	36

Redaktionsschluss Gemeindebrief Juni bis August 2020: 3. April 2020

Herausgeber:	Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde Remscheid-Reinshagen, Das Presbyterium
Ansprechpartner:	Ulrich Geiler, Tel. 975121 Reinshagener Str. 13, 42857 Remscheid
Redaktion Gemeindebrief:	gemeindebrief@clarenbach-kgm.de
DTP-Satz:	Daniel Hombeck, digitisurf.de
Druckabwicklung:	Kochenrath + Partner, Remscheid, kochenrath.de
Auflage:	1.750 Exemplare
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die persönliche Meinung des Verfassers wieder.	

Liebe Leserin, lieber Leser,

So soll es sein!

Bei dem Titel dieser Ausgabe des Gemeindefriefes fällt mir sofort der Song von Ich und Ich aus dem Jahr 2007 ein. „*So soll es sein, so kann es bleiben. So habe ich es mir gewünscht. Alles passt perfekt zusammen, weil endlich alles stimmt.*“ So heißt es hier.

Können Sie, liebe Leserin, lieber Leser, das heute auch sagen? „*So soll es sein, so kann es bleiben. So habe ich es mir gewünscht.*“

Haben Sie alles geschafft im Leben? Und haben Sie alles erreicht und in die Wege geleitet? Es ist schön, wenn man das so von sich sagen kann. „*So kann es bleiben. So habe ich es mir gewünscht.*“ Und ich wünsche mir, dass es noch einige Zeit so bleibt.

Denn es ist ja auch ein verlockender Gedanke: die Zeit anzuhalten, als hätte das Leben eine Pausentaste, um die schönen Momente zu konservieren. Dieser Wunsch ist verständlich. Wir Menschen wollten schon immer etwas Bleibendes schaffen, Spuren hinterlassen. Dass das etwas Großartiges und Vollkommenes von bleibendem Wert sein soll, ist ein alter Wunsch. Er gilt für die Werke der Kunst und der Wissenschaft genau so wie für die flüchtigen Augenblicke des Lebens. Schöne Momente sind selten und kurz. Ein romantischer Film, ein spannendes Buch, ein gutes Essen – das sind Momente, denen man hinterher rufen möchte: „*Verweile doch, du bist so schön!*“

Aber der Augenblick kann nicht verweilen. Der Vorwärtsdrang ist zu stark: der Drang nach Wissen, der Fluss der Veränderung, der Hunger nach Erfahrung.

Und wenn wir ehrlich sind, war es bis hierher tatsächlich nicht anders. Wenn alles so geblieben wäre, wären wir nie so weit gekommen. „*So soll es sein, so kann es bleiben*“ – das ist eben auch eine wohlklingende Umschreibung für Stillstand. Aber Stillstand bringt uns nicht weiter. Dass nichts bleibt wie es ist, gehört zu den grundlegenden Bedingungen des Lebens.

Nun finde ich es schwierig hier das richtige Tempo zu finden. Was für den einen Fortschritt bedeutet, ist für den anderen Hast. Stillstand und Verweilen ist für viele Menschen wenigstens für eine Weile notwendig. Daher lasst uns darauf achten, jedem die Zeit zu geben, die er braucht. Lasst uns akzeptieren, dass wir nicht alle im gleichen Tempo weiterreilen oder verweilen. Denn eigentlich glaube ich, dass dies genau das richtige Rezept ist, um Stillstand und Fortschritt zu einem sinnvollen Ergebnis zu vereinen.

Ihre



Melanie Möller

Presbyterium informiert

1. Das Bibelgespräch zu Beginn der Presbyteriumssitzung leiteten in den Monaten Oktober und November Frau Schmitz und Frau Bell.
2. Um die Sprachverständlichkeit in unserer Kirche zu verbessern, wurde eine eingehende Beratung durch professionelle Firmen eingeholt. Als Ergebnis steht nun der Austausch der Verstärker- und Lautsprecheranlage an. Die Kosten betragen ca. 6.500,- EUR. Hierbei ist die Installation einer Kamera inbegriffen, die eine Übertragung des Gottesdienstes in Bild und Ton in den „Raum der Stille“ im Anbau neben der Kirche ermöglicht.
3. Im „Raum der Stille“ sind umfassendere Renovierungsarbeiten erforderlich. Heizkörper, Beleuchtung, Bodenbelag und Anstrich sollen erneuert werden. Die Gesamtkosten betragen ca. 9.700,- EUR.
4. Im Gemeindehaus muss die Küche im Obergeschoss grundsaniert und die Einrichtung erneuert werden. Für die anfallenden Arbeiten und die Anschaffung von Inventar (Küche mit Elektrogeräten) hat das Presbyterium einen Betrag von 37.500,- EUR zur Verfügung gestellt.
5. In der Küche im Erdgeschoss des Gemeindehauses musste die Spülmaschine ausgetauscht werden, da die bisherige defekt war. Die Kosten betragen 3.688,- EUR (Industrie-Spülmaschine).
6. Am Wohnhaus in Westhausen (ehemaliges Pfarr- und Gemeindehaus) fallen umfassende Malerarbeiten an der Außenfassade an. Die Kosten betragen ca. 28.800,- EUR.
7. In den Monaten Oktober bis November sind drei Personen aus der Evangelischen Landeskirche ausgetreten. Ein Gemeindeglied einer anderen Kirchengemeinde hat die Zugehörigkeit zu unserer Ev. Adolf-Clarenbach-Kirchengemeinde beantragt

(abgeschlossen am 3. Januar 2020
Uli Geiler / Mike Fahrenttrapp)

Presbyteriumswahl 2020 und Einführung des neuen Presbyteriums

Das Presbyterium hat in seiner Sitzung nach der Gemeindeversammlung am 10. November die endgültige Vorschlagsliste zur Presbyteriumswahl am 1. März aufgestellt und festgestellt, dass für die acht zu besetzenden Presbyterstellen sieben Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen wurden. Für die beiden Stellen der zu wählenden beruf-

lich Mitarbeitenden wurden zwei Mitarbeitende vorgeschlagen.

Der Kreissynodalvorstand hat daher beschlossen, dass am 1. März in unserer Gemeinde keine Wahl stattfindet und die nachstehend vorgeschlagenen Gemeindeglieder und Mitarbeitenden als gewählt gelten

- Mike Fahrentrapp (Mitarbeiter)
- Renate Funke
- Klaus Martin Haase (Mitarbeiter)
- Philipp Marcel Kohl
- Helge-Rüdiger Milz
- Silke Schmitz
- Birgit Scholz-Krapp
- Manuela Seidel
- Sabine Wölfel

Im **Gottesdienst am 29. März um 11.00 Uhr** werden die Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt eingeführt und die Presbyterinnen und Presbyter, die aus dem Dienst ausgeschieden sind, verabschiedet.

Zu diesem Gottesdienst laden wir Sie alle ganz herzlich ein!

Ulrich Geiler
Pfarrer, stellvertr. Vorsitzender
des Presbyteriums

Herzlich Willkommen!

Sie sind in den letzten Monaten neu in den Bereich unserer Gemeinde gezogen und wundern sich, dass Sie von Ihrer Kirchengemeinde noch nichts gehört haben? Das liegt daran, dass uns die Meldedaten von Seiten der Kommunen leider erst mit erheblicher Verzögerung erreichen.

Daher begrüßen wir Sie nun auf diesem Weg ganz herzlich als unsere Gemeindeglieder! Wir hoffen, dass Sie sich hier im Westen Remscheids gut und schnell einleben und würden uns freuen, wenn wir als Gemeinde dazu beitragen können.

Eine Übersicht zu unseren Gottesdiensten und den anderen gemeindlichen Angeboten und Veranstaltungen finden Sie in diesem Gemeindebrief und auf der Homepage unserer Gemeinde, clarenbach-kgm.de – vielleicht ist ja für Sie etwas dabei?!

Gerne dürfen Sie sich natürlich auch persönlich bei uns melden. Die telefonischen Kontakte und Mailadressen finden Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefs.

Herzlich Willkommen und herzliche Einladung – wir würden uns freuen!

Uli Geiler
Pfarrer

Sabine Rossi
Prädikantin, Jugendleiterin

Spiele-Workshop

In den Herbstferien fand im Gemeindehaus ein Spiele-Workshop statt – ganz ohne die Nutzung von Smartphones oder Computern! Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren erfanden neue Spiele und probierten sie auch gleich aus.

So entstanden z.B. Puzzles: die Kinder zerschnitten ein selbst gemaltes Bild in viele Einzelteile und versuchten anschließend, die Teile wieder zusammenzufügen. Auch Brettspiele wurden frei gestaltet, über die man mit seiner Spielfigur wanderte und gelegentlich auf ein „Ereignis-Feld“ traf. Dann hieß es entweder auszusetzen oder noch einmal zu würfeln – oder gar verschiedene sportliche Übungen durchzuführen, um erst dann seinen Weg weiter fortzusetzen.

Sehr viel Geschicklichkeit erforderten die Minigolf- und Labyrinth-Bahnen, die auf



DIN A4-große Pappstücke montiert wurden. Glasmurmeln wurden mit dem Finger geschnipst und die Kinder versuchten, mit möglichst wenigen Zügen an ihr Ziel zu gelangen.



Das altbekannte Angelspiel wurde zeitgemäß erneuert: ging es früher eher darum, möglichst viele Fische aus einem (Papp-) Aquarium zu angeln, so stand heute der Umweltschutz-Gedanke mehr im Vordergrund. Es gab besonders viele Punkte dafür, wenn es gelang, den Müll aus einem See herauszufischen - also etwa Fahrräder, Kühlschränke und Autoreifen. So erinnert auch dieses Spiel daran, dass wir mit der Schöpfung sorgsamer umgehen müssen.

Der Spiele-Workshop bot den Kindern die Gelegenheit, selbst kreativ zu werden, mit den eigenen Händen etwas zu gestalten und einmal auf das heutige Überangebot an digitalen Spielen (zumindest zeitweise) zu verzichten.

Martin Haase

Das war der Advent in unserer Gemeinde



Ein kleiner Rückblick in die Adventszeit lohnt sich, denn es war viel los in der Gemeinde:

Eingeläutet haben wir die „Zeit des Wartens auf Weihnachten“ mit unserem traditionellen Familiengottesdienst am 1. Advent, der von den Konfirmandinnen und Konfirmanden vorbereitet und gestaltet wurde, die in diesem Jahr konfirmiert werden. Thema war: „Wo und wie findet Jesus in deinem Leben Platz“. Hierzu wurden Texte und Gebete verfasst und Stühle kreativ gestaltet, die dieses Thema sehr eindrücklich spiegelten, Jesus kann bei mir Platz nehmen. Zudem wurde jede und jeder Konfi zu seinem Stuhl interviewt. Sehr offen und ehrlich gaben die Jugendlichen einen Einblick in ihren Glauben, in ihre Erfahrungen und Sehnsüchte mit und an Gott.

Es ist faszinierend zu erleben, wie sich die jungen Menschen im Konfiunterricht weiterentwickeln und eine echte Sprachfähigkeit über ihren eigenen Glauben erlangen. Denn es geht uns als Team nicht darum, dass Texte auswendig gelernt werden, da reicht es erst einmal zu wissen, wo diese Texte stehen, um sie mitzulesen. Viel wichtiger ist uns, dass Jugendliche lernen, die Inhalte und den Sinn dieser Texte zu verstehen und dann über ihren Glauben sprechen zu können. Glaube wird so erfahrbar und die gute Nachricht Gottes greifbar und begreifbar. In diesem Jahrgang ist das wieder wunderbar gelungen. Ich danke euch sehr für eure Offenheit, liebe Konfis, denn das ist keine Selbstverständlichkeit und erfordert ein hohes Maß an Bereitschaft und Mut.

Eine sehr bereichernde Neuheit für uns alle war in diesem Jahr, dass Pfarrer Groß mit der Gehörlosengemeinde am Familiengottesdienst teilnahm und die Sprechtexte und Liedtexte in Gebärdensprache übersetzte. Mir gab es ein Gefühl von lebendiger Gemeinschaft. Auch hier gilt mein herzlicher Dank.

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst ging es dann zu unserem „Kleinen Weihnachtsmarkt“, an dem alle Gruppen der Gemeinde beteiligt waren.

Schon früh im Jahr hatten wir damit begonnen, den Weihnachtsmarkt zu planen, die Menschen anzusprechen, ob sie sich denn mit einem Angebot und Mitarbeit beteiligen wollten. Schnell wurde klar, dass viele dabei sein wollten. Und so gingen die Vorbereitungen dann schon im Sommer los. In der Jugendarbeit wurden an unterschiedlichen

Wochenenden Workshops angeboten, um Insektenhotels zu bauen und Baumschmuck aus Holz zu basteln. Von Deda Geiler wurden Obst und Blüten auf der Gemeindegewiese geerntet, woraus feinste Marmeladen gekocht wurden. Im Feierabendmahl wurde dann im November fröhlich gebacken und bei der „Offenen Tür“ wurde fleißig an Gestecken und Weihnachtsschmuck gebastelt. In Chor und Singkreis wurde fürs „Rudelsingen“ in der Kirche fleißig geprobt. Viele Privatspenden, wie gestickte Tischdecken, Liköre, Öle und Würzsalz, Berliner Brot und vieles mehr, füllten den Verkaufstisch im Foyer des Gemeindehauses.

Am Tag selbst gab es dann Haases Papiertheater, eine Märchentante mit Spinnrad und sehr viel Kulinarisches zu erleben und zu genießen. Das Kirchenkaffeeteam sorgte für Kaffee und Tee. Aus der „Offenen Tür“ wurden leckere Waffeln gebacken, das Presbyterium heizte dem Glühwein ordentlich ein, Pro-Kiga grillte Würstchen und zauberte mit frischem Popcorn den typischen Weihnachtsmarkt-Duft. Zudem gab es einen Verkaufsstand der Kita, bei dem es viel Selbstgebasteltes zu erwerben gab und ein kleines Bastelangebot für Kinder aus der Gruppe der Jugendteamer gab es auch.

Alle Altersgruppen waren vertreten, sowohl bei den HelferInnen als auch bei den BesucherInnen und allen hat es sichtlich Spaß gemacht! Der Gemeinde tat es gut, sich im Weihnachtsmarktgewimmel zu treffen und sich auf die Adventszeit einzustimmen.

Bleibt mir, mich an dieser Stelle noch einmal bei allen herzlich zu bedanken, die tatkräftig mitgearbeitet haben, die Ideen und Energie eingebracht haben und auch persönliches Equipment mitbrachten, die vor Ort waren oder die hinter den Kulissen



waren, die uns besucht haben, gekauft, gegessen und getrunken haben, die eine schöne Zeit bei uns hatten. Denn alles diente dem guten Zweck. Der Erlös der Kita kommt den Kindern in der Einrichtung zu Gute, der Erlös von Popcorn und Würsten ist für die Arbeit von Pro-Kiga bestimmt und der Verkaufserlös aus dem übrigen Basar, Glühwein, Kaffee und Waffeln kommt Jugendlichen zu Gute, die es sich finanziell nicht leisten können, an der Jugendfreizeit teilzunehmen. Hier kann ich sagen, dass zwei komplette Freizeitplätze finanziert werden können. Zudem haben sich Menschen aus der Gemeinde für diesen guten Zweck begeistern lassen und zusätzlich noch zwei Freizeitplätze als private Spende finanziert. Diese Großzügigkeit rührt mich sehr, denn in meiner Arbeit erlebe ich immer wieder, wie wertvoll es für Jugendliche ist, mit Gleichaltrigen unter-

wegs zu sein, Gemeinschaft zu erfahren, Freundschaften zu knüpfen und ganz neue Eindrücke zu bekommen. Die persönliche Entwicklung wird gefördert, Horizonte erweitert und neue Möglichkeiten entwickelt. Vielen Dank.

Für mich war es sehr schön zu erleben, dass auch auf Reinshagen ein adventliches Angebot angenommen wurde und es macht Mut, weiter daran zu arbeiten und ein weiteres Adventsangebot für dieses Jahr zu planen.

Sabine Rossi



Konfirmationsjubiläum 2019 – und: Gibt es den Zufall?

Es ist eine schöne Gelegenheit, sich an die eigene Konfirmation zu erinnern. Erfreulicherweise pflegt die Adolf-Clarenbach-Gemeinde diese Tradition seit Jahrzehnten. 50 Jahre nach der Konfirmation wird zur Feier eingeladen, nach 60, 65 und 70 Jahren können sich die Konfirmanden zur Feier wieder treffen.

In diesem Jahr wäre die Feier fast ausgefallen, da zu wenig Anmeldungen eingegangen waren. Ich habe jedoch meine Mitkonfirmanden/innen begeistern können, zur Feier unserer 70-jährigen Konfirmation zu kommen. Wir waren acht Jubilare, so dass Pfarrer Geiler nicht umhin kam, die Feier doch noch durchzuführen. Dafür Herrn Pfarrer Geiler und seinem Team herzlichen Dank. Leider hatte sich von den drei weiteren Jahrgängen nur eine Person angemeldet. „*Woran liegt dieses Desinteresse?*“ frage ich mich seitdem.

Ich jedenfalls erinnere mich gern an meine Konfirmation 1949. Auch vier Jahre nach Kriegsende herrschte noch Not und Elend. Für meine Eltern war es ein finanzieller Kraftakt, mich zur Konfirmation entspre-

chend einzukleiden. Sehr gefreut habe ich mich damals über ein Geschenk von Frau Viebahn, die ebenfalls an der Westhauser Straße wohnte. Ihr Sohn war im Krieg gefallen und nun vermachte sie mir seine silbernen, mit Perlmutter bestückten Manschettenknöpfe. Ich habe sie mit Stolz benutzt, bis sie mir gestohlen wurden.

Den Konfirmationsspruch Epheser 4,3, „*Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens*“, den mir Pfarrer Bick mit auf den Lebensweg gegeben hat, habe ich jahrelang nicht sonderlich verinnerlicht. Als wir 1968 von Pfarrer Heinrichs getraut wurden, meinte er wohl, dass als Trauspruch Epheser 4,3, „*Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens*“, für uns passend sei. Ist das Zufall oder ist da eine höhere Macht mit im Spiel gewesen und hat den beiden Pfarrern die Hand geführt?

Wir jedenfalls versuchen seit über 50 Jahren, diesem Spruch gerecht zu werden.

Wilfried Milz

Seniorenadventsfeier

Zeitig und voller Vorfreude trafen die Gäste ein. Sie wurden von den Konfirmanden an der Garderobe und von Sabine Rossi und Uli Geiler am Eingang fröhlich empfangen, erste Gespräche begannen.

Die Kinder der Kindertagesstätte fieberten schon ihrem Auftritt entgegen, warteten aber noch ungeduldig das erste Lied zu Beginn ab. Dann durften sie endlich

ihr eingeübtes Stück mit einfachen, selbst gebastelten Instrumenten aufführen, z.B. unterschiedlich gefüllten Flaschen als Glockenspiel, einer Konservendose oder einem Umtopf. So begleiteten sie die Weihnachtsgeschichte und erfreuten die Senioren sowie ihre stolzen Eltern.

Nach einem Vortragslied der Westside Preachers, die im Übrigen auch immer den

Auszeitgottesdienst begleiten, wurden dann Kaffee, Tee und Kuchen verzehrt, der wieder sehr ausgezeichnet schmeckte.

Neben den schönen Liedern, die teilweise von den Senioren und von den Westside Preachers gesungen wurden, hat auch Iris Pott wieder sehr schöne Anekdoten vorgelesen, die einige bestimmt aus ihrem Leben kannten und die Gemüter sehr erheiterten. Glücklicherweise findet sie immer wieder neue unterhaltsame Geschichten, die den Nagel auf den Kopf treffen. Ob hier bei den Adventsfeiern, den Seniorenfrühstücken und auch bei den Freizeiten, Iris Pott sorgt immer für gute Stimmung.

Ein weiterer Höhepunkt war der Sketch zum Thema „Was koch ich denn nun zum Fest?“, da waren Sabine Rossi und Uli Geiler genau die richtige Besetzung. Denn in der modernen Zeit gibt es nicht nur Gänsebraten oder Bockwurst mit Erpelschlot, sondern auch Veganes und andere Leckereien.

Zwischen zwei musikalischen Einlagen erfolgte die Kurzandacht, die allen Anwesenden sehr gefallen hat, und spätestens beim abschließenden „O du fröhliche“ waren sich alle einig, dass dieser Nachmittag ein voller Erfolg war und sie beim nächsten Mal wieder dabei sind.

Mario Rossi



Der Familiengottesdienst an Heiligabend warf seine Schatten voraus

In der Adventszeit übten 15 Kinder und Helfer vom Smiley-Club und KiKiMo unter der Leitung Ilka Lehnkerings und meines Mannes ein Schattenspiel ein.

Die Weihnachtsgeschichte wurde mit Hilfe von Licht und Schatten umgesetzt, indem Kinder mit ihrer Gestalt und verschiedenen Requisiten Theaterkünstler wurden. Mike Fahrentrapp hatte im Saal eine große Leinwand aufgebaut, die von hinten mit einem Overhead-Projektor angestrahlt wurde, so dass Schatten entstanden.

Im dunklen Saal war eine geheimnisvolle Atmosphäre, als die Kinder in die Weihnachtsgeschichte eintauchten. Die lebensgroßen Schatten faszinierten alle Altersgruppen, und eine Schar von Kindern saß auf dem Boden vor der Leinwand und schaute gebannt zu. Dazu wurde die Weihnachtsgeschichte aus der Bibel vorgelesen und die erste Schattenzene zeigte, wie Menschen eilig nach Bethlehem unterwegs waren. Ein Kind stellte eine alte Frau dar, die gebückt und langsam an einem Stock ging. Maria und Josef klopfen an die Türe der Herberge und wurden vom

Wirt mit gestikulierenden Händen abgewiesen, fanden aber Platz in einem Stall. Nun sangen alle Gottesdienstbesucher das Lied: „Kommet ihr Hirten“, die auch sogleich als Schatten auf der Leinwand zu sehen waren. Die Hirten machten sich auf und liefen mit den Schafen zum Stall, dargestellt von den kleinsten Kindern, die auf allen vieren liefen. Die heiligen drei Könige folgten dem Stern und brachten dem Jesuskind ihre Geschenke und in der Fantasie sah man, wie die Schatten der Kronen glänzten.

Am Ende traten die Theaterkünstler hinter der Leinwand hervor, verbeugten sich und bekamen den verdienten Applaus. Mein Mann dankte allen Spielern und stellte den Kindern die Frage: Was ist das wichtigste in einem Schattenspiel? Schnell hörte man die Antwort: Das Licht! Das war das Stichwort zu einer kurzen Ansprache im Familiengottesdienst.

Sieglinde Haase





An(ge)dacht

Bald dürfen wir den Winter ganz loslassen, denn die ersten Frühlingsboten sind schon da. Wie aus einem tiefen Schlaf erwacht die Natur zu neuem Leben, die ersten Sonnenstrahlen wärmen uns schon Haut und Herz, Vogelgezwitscher wird von Morgen zu Morgen lauter und kräftiger, vielleicht auch fröhlicher mit jedem Sonnenaufgang.

Frühling heißt: Erwachen der Natur, Aufwachen und neues Wachsen. Das Grau des Winters bekommt ein ganz neues und frisches Farbenkleid. Wir riechen und spüren das Leben.

Frühling heißt auch, Ostern feiern zu dürfen, den Sieg über den Tod, Neuanfang und ewiges, unverlierbares und neues Leben.

Frühling heißt Auferstehung.

Der Apostel Paulus fasst dies in seinem Brief an die Korinther so zusammen: „Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich“ (1. Korinther 15, 42). Dieser Satz ist der Monatsspruch und soll uns durch den April begleiten, viel mehr, er soll unsere Herzen und Sinne erreichen.

Verweslich, das klingt irgendwie morbide oder eher modrig, ekelig, förmlich habe ich einen üblen Geruch in der Nase. Verwesung heißt erst einmal Zerfall, Tod, Zersetzung. Alles, was gesät ist, natürlich gewachsen ist, auch wir Menschen, sind diesem Vorgang einmal ausgesetzt. Es ist ein natürlicher Vorgang, ja, aber doch ein endgültiger. Und diesem unausweichlich Endgültigen der Natur setzt Paulus die Unverweslichkeit gegenüber. Unkaputtbar, so würden es wohl heute die Werbeexperten nennen. Unvergänglich, resistent, stark und kräftig, unsterblich und

ewig, so nennt es Gott und sagt uns das fest zu.

Paulus spricht von der Auferstehung der Toten, die wir zu Ostern feiern dürfen. „Ich glaube an die Auferstehung der Toten“..., so bekennen wir es in unserem Glaubensbekenntnis. Und das sind keine leeren Worte, ist kein Trostsatz, der ohne Wirkung bleibt. „Auferstehung der Toten“ heißt, das ewige Leben zu erlangen, weil Jesus von den Toten auferstanden ist. Und ich glaube daran so gerne, weil es mir Kraft gibt und Mut zu leben, weil es mir Trost ist, wenn ich trauern muss und weil es mir Perspektive und Würde gibt in schweren Zeiten und letztlich, weil es meinem Leben Sinn und Ziel gibt. Aber dennoch bleibt bei mir die Frage, wie ich das denn verstehen kann und ich glaube, vielen von Ihnen geht das ähnlich. Auf diese Frage versucht Paulus uns eine Antwort zu geben, indem er eben Bilder des vergänglichen Lebens zeichnet. Was ich säe, keimt, wächst, blüht auf, bringt Früchte, verwelkt, stirbt ab und vergeht wieder in der Erde. Das einst in die Erde geworfene Korn stirbt und bringt Leben hervor. Eine Verwandlung findet statt, bis es zur Vollendung kommt. So, sagt Paulus, ist es auch mit unserem Körper, mit unserem Fleisch. Wir werden gezeugt und geboren, wachsen auf und bringen unsere Frucht, sprich leben unser Leben. Wir werden aber ebenso verwelken und sterben. Unser Körper, die sterbliche Hülle, ist in der Tat verweslich, und das bleibt sie auch nach Ostern noch.

Diese wunderbare Verwandlung zur Unverweslichkeit, zur Ewigkeit, von der unser Glaube an den auferstandenen Christus spricht, ist im Gegensatz dazu unserer Seele versprochen, unserem eigentlichen Ich,

unserer Persönlichkeit, dem, was uns als Individuum ausmacht. Jedes einzelne Leben unterscheidet sich von dem anderen, wie ein Fingerabdruck sich von dem anderen unterscheidet. Jedes Leben ist einzigartig, ist ein Unikat. Und diese Unikate, also jedes einzelne Ich ist bei Gott aufgehoben.

Wie aber können wir die Auferstehung verstehen?

Nun, unser Leib wird begraben und verwest, und doch wird Gott einmal einen neuen Leib ins Leben rufen. So war es ja auch am Ostermorgen mit Jesu Leichnam im Grab. Jesus ist nicht reanimiert worden. Sein Leib wurde nicht wieder lebendig, sondern er hat andere Gestalt angenommen. Und so werden auch wir von Gott andere Gestalt bekommen, in der unser unvergängliches Ich leben wird.

Paulus vergleicht unseren menschlichen Körper mit einem Samenkorn: „Was gesät wird, ist verweslich, was auferweckt wird, unverweslich. Was gesät wird, ist armselig, was auferweckt wird, herrlich. Was gesät wird, ist schwach, was auferweckt wird, ist stark. Gesät wird ein irdischer Leib, auferweckt ein überirdischer Leib.“

Und das kann ich gut und gerne glauben und ich spüre diese Kraft, die von Ostern ausgeht und die Hoffnung in mir, die mir dieser Glaube schenkt. Der Tod wird kommen, ja, unausweichlich, aber er wird nicht das Ende sein. Jesus ist gestorben und auferstanden, damit wir das ewige Leben haben und von Gott neu auferweckt werden.

„Ich glaube an die Auferstehung der Toten...“, zugegeben, das sind erst einmal Worte, die wir bekennen, tröstliche, kraftspendende, mutmachende Worte. Aber

wenn wir sie wirklich glauben können, dann sind es belebende und lebendigmachende Worte, die uns tragen, in diesem Leben und in das ewige Leben hinein.

Frühling, mit all seinen Lebensboten, heißt Ostern feiern zu dürfen. Atmen Sie also tief durch, schauen Sie sich das neue Erwachen der Natur an, lauschen Sie dem Vogelgezwitscher am Morgen und hören Sie die Worte, die Paulus uns schreibt. Gott sagt Ja zu jedem einzelnen Leben, zu jedem einzelnen Individuum, zu jedem einzelnen Ich. Und dieses Ja gilt über den Tod hinaus bis in alle Ewigkeit.

Sabine Rossi

Keine Missionale 2020



Nächste Missionale am 27. März 2021

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden 2020

Auf dem Bild sehen Sie die Jugendlichen, die am 26. April in unserer Gemeinde konfirmiert werden möchten. Alphabetisch: Lena Beitzel, Fabian Bohlscheid, Lea Cabibi, Johanna Krüger, Lisa Lamrani, Greta Lamsfuß, Max Lebedev, Lena Lenz, Nico Marx, Pauline Prang, Paul Räck, Niklas Ripsch, Ricarda Roth, Johanna Schmidt, Finja Spickermann, Pia Tack, Antonia Wölfel



SAVE THE DATE!

SAVE THE DATE!

Bitte vormerken!

SAVE THE DATE!

Bitte vormerken!

19. Juni 2020
Abend auf der
Gemeindewiese

Bitte vormerken!

SAVE THE DATE!

SAVE THE DATE!

SAVE THE DATE!

Bitte vormerken!

Bitte vormerken!

Wir feiern Gottesdienst

01.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee 	S. Rossi	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
07.03.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
08.03.	11.00 h	Kanzeltausch-Gottesdienst	J. Eichner	Kirche
15.03.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	U. Geiler	Kirche
17.03.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
22.03.	11.00 h	Auszeit – der etwas andere Gottesdienst	Auszeit-Team	Gemeindehaus

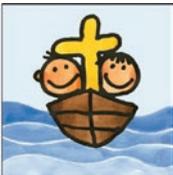
Zeitumstellung in der Nacht von Samstag auf Sonntag!

Stellen Sie Ihre Uhren um 1 Stunde vor!

29.03.	11.00 h	Gottesdienst mit Einführung der neuen Presbyterinnen und Presbyter und anschl. Kirchenkaffee 	S. Rossi	Kirche
05.04.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
09.04.	19.00 h	Gründonnerstag, Gottesdienst mit Tischabendmahl	U. Geiler	Gemeindehaus
10.04.	11.00 h	Karfreitag, Gottesdienst mit Abendmahl	U. Geiler	Kirche
12.04.	11.00 h	Ostersonntag, Gottesdienst mit Abendmahl	S. Rossi	Kirche
13.04.	11.00 h	Familiengottesdienst zum Ostermontag	M. Haase	Gemeindehaus
19.04.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee 	S. Rossi	Kirche
26.04.	11.00 h	Konfirmation	U. Geiler und S. Rossi	Kirche

03.05.	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl und anschl. Kirchenkaffee ☕	M. Haase	Kirche
	15.00 h	Gottesdienst der Gehörlosengemeinde	J. Groß	Kirche
05.05.	20.00 h	Feierabendmahl	S. Rossi	Gemeindehaus
10.05.	11.00 h	Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
16.05.	10.00 – 13.00 h	KiKiMo (Kinder-Kirchen-Morgen)	M. Haase & Team	Gemeindehaus
17.05.	11.00 h	Gottesdienst	S. Rossi	Kirche
21.05.	11.00 h	Himmelfahrt, Gottesdienst	U. Geiler	Kirche
24.05.	11.00 h	Gottesdienst mit anschl. Kirchenkaffee ☕	U. Geiler	Kirche
31.05.	11.00 h	Pfingstsonntag, Gottesdienst	U. Geiler	Kirche

Aktuelle Terminänderungen und -ergänzungen finden Sie im Schaukasten vor der Kirche und unter www.clarenbach-kgm.de.

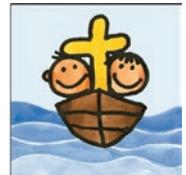


KIRCHE MIT KINDERN

KiKiMo

Kinder-Kirchen-Morgen

Einmal im Monat samstags
von 10.00 bis 13.00 Uhr.



KIRCHE MIT KINDERN

Du bist herzlich eingeladen, mit uns und deinen Freundinnen und Freunden den Kinder-Kirchen-Morgen zu feiern! Die Termine findest du im Gottesdienstplan :-) Komm und sei dabei! Wir freuen uns schon auf dich.

Dein Martin Haase mit dem ganzen KiKiMo-Team

Der Smily-Club

Hier treffen sich Kinder im Alter von 5 – 12 Jahren zum Singen, Spielen und Basteln. Darüber hinaus machen wir schon mal eine Schatzsuche, bauen eine Marmelbahn oder erfinden neue Spiele.

Das jeweils aktuelle Programm steht auf unserer Gemeinde-Website.

Freitags von 16.00 bis 17.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11.

Wir freuen uns auf dich!

Martin Haase und das Smiley-Team



Kinderbibeltage

In den Osterferien, vom 15. bis 17. April, finden wieder die Kinderbibeltage im Gemeindehaus Reinshagener Str. 11 statt, täglich von 14 bis 17 Uhr. Eingeladen sind alle Kinder im Alter von 5 bis 12 Jahren.

Wir sind „Mit Paulus unterwegs“. Paulus will allen Menschen von Jesus erzählen. Und so macht er sich auf die Reise in die Türkei, nach Griechenland und Italien. Was er unterwegs alles erlebt, ist unglaublich: er

muss ins Gefängnis, sein Schiff geht unter, und schließlich will man ihn sogar töten. Ob er sein Ziel trotzdem erreicht?

Wir hören spannende Geschichten, singen, basteln, spielen und werden bestimmt viel Spaß haben! Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung bei Martin Haase, Tel. 975112
oder m.haase@clarenbach-kgm.de

ACHTUNG! Euer Ding: Jugendtreff

Alle zwei Wochen treffen wir uns **freitags ab 18.00 Uhr zum Jugendtreff** im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und bringen Leben in die Bude.

Komm doch vorbei, denn ohne dich läuft nichts!

Bis wann? Bis ca. 22.00 Uhr

Was? Chillen, Quatschen, Billard, Kicker...

Und? Knabbern, Trinken, Lachen, fröhlich sein...

Was noch? Darfst du mitentscheiden...

Wie? Deine Ideen sind gefragt...

Echt? Ja, echt!



Team-Treff

für alle jugendlichen Teamer in der Kinderkirchen- und Jugendarbeit.

Alle vier Wochen dienstags von 19.00 bis 20.30 Uhr
im Gemeindehaus, Reinshagener Straße 11, und drumherum.

Das ist Zeit nur für euch, denn ohne euch ist nichts los!

Wir treffen uns, um miteinander Zeit zu verbringen, zu kochen, zu essen, kreativ zu sein und Dinge miteinander zu erleben und zu bewegen.

Es geht auch um Ideensammlung für eine echt lebendige Jugendarbeit... ok... ein paar Ideen haben wir schon... Aber eure eigenen interessieren uns sehr und wir wollen sie gemeinsam umsetzen.

Liturgie aus Simbabwe

Weltgebetstag am 6. März 2020

„*Steh auf und geh!*“ Mit der Bibelstelle von der Heilung des Gelähmten aus dem Johannesevangelium 5,2-9a laden Frauen aus Simbabwe zum Weltgebetstag ein. Sie geben damit einen Anstoß, Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung zu erkennen und zu gehen.

Die Künstlerin Nonhlanhla Mathe hat das Titelbild zum Weltgebetstags-Motto mit dem Namen „*Rise! Take Your Mat and Walk*“ gestaltet. Es zeigt das gesellschaftliche Leben in Simbabwe: den Übergang von einer dunklen, schwierigen Vergangenheit in eine vielversprechende Zukunft.

In welcher Kirche wir in Remscheid den Weltgebetstag feiern, stand zum Redaktionsschluss leider noch nicht fest. Genauere Informationen entnehmen Sie bitte zum gegebenen Zeitpunkt der aktuellen Presse.



Warum isst man an Karfreitag Fisch?

Karfreitag gilt in der Kirche als hoher Feiertag - er ist in der Kirche ein strenger Fasttag wie auch der Aschermittwoch. Selbst Menschen, die nicht in die Kirche gehen, fasten am Karfreitag häufig sehr streng.

Während die Vorschriften zur Enthaltbarkeit (Abstinenz) in den Kirchen der Orthodoxie neben Fleisch auch viele andere tierische Produkte (Milchprodukte, Eier) umfassen, wird in der katholischen Kirche nur auf Fleisch verzichtet. Fisch fällt demnach nicht unter das Abstinenzgebot, deswegen darf man ihn am Karfreitag essen – und das tun sehr viele.

Mediterrane Lachsforelle

- 750 g Fisch, (Lachsforelle)
- 5 Knoblauchzehe(n)
- 5 Tomate(n), getrocknete
- 1 Zitrone(n)
- 30 ml Olivenöl
- 10 Oliven, schwarze
- 6 kleine Tomate(n), aromatische
- 200 ml Prosecco oder trockener Weißwein
- Salz
- evtl. Kräuter

Knoblauch schälen. Zwei der Zehen mit einer Prise Salz zermusen. Zitrone auspressen.

Das Knoblauchmus, Zitronensaft und Olivenöl mit einer Prise Salz vermengen (wer es mag, kann auch die Hälfte der Zitrone durch 1 EL Balsamico ersetzen).

Lachsforelle säubern, gut säuern und salzen, auch von innen. In einem Abstand von etwa 2 cm den Fisch leicht einritzen. Den

Fisch mit der Olivenölmischung reichlich einpinseln (ebenfalls von innen). Etwa 1 TL übrig lassen. Die Forelle etwa 10 Minuten darin marinieren lassen.

Ofen auf 190°C Ober- und Unterhitze vorheizen. Bräter erhitzen, etwas Olivenöl hineingeben und den Fisch darauf legen.

In den Ofen geben und dort etwa 20 Minuten garen. Alle 10 Minuten mit dem restlichen Öl bestreichen. (Forelle nicht drehen, da der Fisch auseinanderfallen kann)

Währenddessen Tomaten halbieren, getrocknete Tomaten würfeln und Oliven in Ringe schneiden. Dies nach 20 Minuten mit dem Prosecco und den 3 angedrückten Knoblauchzehen hineingeben. Weitere 5 bis 10 Minuten garen. Danach den Ofen für etwa 5 Minuten auf die höchste Stufe und Grillfunktion stellen, damit die Haut knusprig wird.

Mit Zitronenscheiben dekoriert servieren.

Tipp: Ein Bund aus Zitronenmelisse, Petersilie, Lorbeer und Knoblauchgrün in den Fisch gefüllt, verleiht ein feines, aber nicht zu strenges Aroma.

Guten Appetit!





DIE OSTER- GESCHICHTE

Gratik: Pfeiffer

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.

Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?

Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.

Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.

Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

EVANGELIUM NACH MARKUS,
KAPITEL 16, VERSE 1-8

7 Wochen Ohne

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche



Alles geht schief! Das wird nix mehr! Warum neigen so viele Menschen dazu, die Zukunft als Zeit der Niederlagen, Misserfolge, ja Katastrophen zu beschreiben? Angst und Sorge treiben sie an. Wenn die anderen Leute in Familie und Gesellschaft ihnen nicht glauben, reagieren sie mit einem Achselzucken: Ihr habt halt keine Ahnung!

Angst und Sorge sind zentrale Elemente menschlichen Bewusstseins. Sie dürfen aber nicht dominieren und Menschen in Hoffnungslosigkeit fallen lassen. Das Motto für die Fastenzeit 2020, „Zuversicht! Sieben Wochen ohne Pessimismus“, soll im Sinne Jesu Christi dazu ermuntern, Zukunftsangst und Misstrauen zu überwinden. In der Geschichte von Tod und Auferstehung, der die

Fastenzeit und Ostern gewidmet sind, lebt neben Glaube und Liebe das Prinzip Hoffnung, wie es Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Wir möchten mit Texten und Bildern dazu ermuntern, auch in schwierigsten Lebensphasen nicht zu übersehen, wie viel Verstand, Mut und Können in uns, in unseren Familien, Freundeskreisen und Gemeinschaften steckt. Mit Zuversicht kann es gelingen, aus Krisen zu lernen und gemeinsam neue Wege zu entdecken. Wir kriegen das schon hin! Kein Grund zu Pessimismus!

Arnd Brummer
Geschäftsführer der Aktion
„7 Wochen Ohne“



**Es wird gesät
verweslich und
wird auferstehen
unverweslich.**

1. Korinther 15,42

Ich spüre Kraft fürs Leben

Ich genieße das Leben. Gerade im Frühling, wenn die Tulpen und Osterglocken sich ans Licht schieben und Farbe in die Beete tupfen. Dann ist es, als male einer die Erde neu, viel schöner, als jeder Künstler es könnte. Doch: Wenige Tage nur, dann trocknet die Blüte der Osterglocke und die farbigen Blätter der Tulpe biegen sich nach außen und fallen zu Boden.

Manchmal ist es, als hielten die welkenden Blumen mir einen Spiegel vor. Er zeigt mir mich und mein eigenes Leben. Auch ich bin vergänglich. Nichts auf der Erde ist für ein Bleiben gedacht. Unvorstellbar erscheint mir darum, was der Monatsspruch verheißt: Dass die verwesliche Saat eine unverwesliche Ernte hervorbringen könnte, die nicht vergeht. Dass einer dem Leben Dauer verleiht. Und doch soll es schon einmal gesche-

hen sein. Ostern. Da stand einer auf aus dem Grab. Gott malt uns damit ein Dasein vor Augen, das bleibt. Und wir sehen, was werden soll: Leben, das den Tod überwindet, kein Schmerz mehr, kein Leid, kein Geschrei.

Nein, vorstellbar ist das nicht. Doch manchmal wage ich es, zu vertrauen. Dann lasse ich mich fallen in das Versprechen, das von anderswoher kommt – aus einer Welt jenseits meiner Vorstellungskraft.

Ich lehne mich an die Hoffnung, für die sich ein Größerer verbürgt als wir Menschen. Und ich spüre, wie ich Kraft gewinne für das fragile und doch so wunderbare Leben in der verweslichen Welt. Kraft, um es zu lieben, zu hüten und zu bewahren.

Tina Willms

Lektoren-Dienst-Gruppe

Wir wagen eine Neuerung und suchen *dich/Sie!*

Im Rahmen der „nun abgeschlossenen“ Suche nach neuen Mitgliedern für unser Presbyterium ist wieder sehr deutlich geworden, wie zeitraubend unser Leben sein kann.

Eine verpflichtende, regelmäßige Übernahme von Aufgaben ist für den größeren Teil (noch) nicht vorstellbar, aber einige Menschen konnten sich durchaus punktuell eine Mitarbeit in unserer Kirchengemeinde vorstellen.

Um diese verfügbare Zeit für unsere Gemeinschaft nicht ungenutzt zu lassen und den Gemeindemitgliedern einen Raum zur Mitarbeit zu geben, starten wir in der neuen Legislaturperiode des Presbyteriums mit der Gründung einer Lektoren-Dienst-Gruppe.

Lektoren sind diejenigen, die neben den hauptamtlich Beschäftigten (Herrn Geiler, Frau Rossi und Herrn Haase) die Gottesdienste durch z.B. Vortragen von Lesung und Abkündigungen mitgestalten.

Wenn du/Sie also Lust hast/haben, ein, zwei- oder auch mehrmals im Jahr einen solchen Dienst zu übernehmen, bitten wir um Meldung im Gemeindebüro per Telefon, E-Mail oder auch persönliche Ansprache (Kontaktdaten und Ansprechpartner stehen auf der Rückseite des Gemeindebriefes).

Es wird ein Treffen geben, bei welchem wir gerne Fragen beantworten und auf jeden Fall den Lektoren-Dienst üben! Und keine Sorge, es haben sich schon einige Freiwillige im Vorfeld gefunden. Es gilt also wirklich: Freiwillig und nach eigenem Terminplan, aber dann verlässlich!

Wir planen ca. zwei Treffen im Jahr, bei denen die Termine besprochen und verteilt werden können. Außerdem wird die Möglichkeit bestehen, bei kurzfristigen Ausfällen (z.B. durch Krankheit) ggf. eine Vertretung organisieren zu können – z.B. E-Mail-Liste, WhatsApp-Gruppe oder ähnliches.

Mitwirken kann jeder – ab Konfirmation sind keine Grenzen gesetzt.

Wir freuen uns sehr auf jeden Einzelnen.

Bis dahin, viele liebe Grüße und mit Gottes Segen ins Frühjahr.

Eure/Ihre

Silke Schmitz



Clarenbach-Treff für Menschen ab 65

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Zu allen Angeboten des Clarenbach-Treffs bitten wir um telefonische oder persönliche Anmeldung während der Öffnungszeiten in unserem Gemeindebüro (Tel. 97510)

Anmeldeschluss ist immer eine Woche vor dem Veranstaltungs-Termin!

Hier die nächsten Termine:

Fr., 27.03.2020, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet mit Sekt

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Fr., 24.04.2020, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Fr., 29.05.2020, 9.30–11.30 Uhr

Frühstücksbuffet

Kostenbeitrag: 5,00 € p.P.

Ansprechpartnerin:

Frau Iris Pott, Tel. 77934

Besuchsdienst

Wenn Sie besucht werden möchten, wenden Sie sich bitte an:

Frau Monika Möhle-Lässig, Tel. 5913224

Hausbibelkreise

Ehepaar Busch, Westhauser Str. 5

mittwochs, 20.00 Uhr, Tel. 70579

Wir sprechen jeweils über den Predigttext des darauf folgenden Sonntags.

Termine: 04.03. / 18.03. / 01.04. / 15.04. / 29.04. / 13.05. / 27.05.

Gudrun Picard, Hammerstr. 7

montags, 16.30 Uhr, Tel. 71515

Termine: 02.03. (15.30 h) / 06.04. / 04.05.

Offene Tür für Frauen

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

donnerstags, 9.00–11.00 Uhr

März

05.03. Kindheitserinnerungen

12.03. Gedächtnistraining

19.03. Lebensgeschichten

26.03. Assistenz im Alltag

April

02.04. Reise zu Fuß nach Heidelberg

09.04. Lebensgeschichten

23.04. Kinderzeit

30.04. Reisebericht

Mai

07.05. Erzählung aus Kindertagen

14.05. offene Runde

21.05. Christi Himmelfahrt

28.05. Gedächtnistraining

Ansprechpartnerin:

Frau Renate Funke & Team, Tel.: 71861

Kirchenmusik

Ansprechpartnerin für Kirchenmusik:
Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Singkreis

(Neue geistliche Lieder)
montags, 18.30–19.30 Uhr

Chor

montags, 19.45–21.15 Uhr
Leitung: Frau Christiane Beilborn, Tel. 51811

Westhauser Str. 5

Hausmusikkreis (Blockflöte)

donnerstags, 19.45–21.15 Uhr
Termine nach Vereinbarung
Leitung: Frau Brigitte Maar, Tel. 72662

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11

Westside Preachers

Probe: montags, 20.00–22.00 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Volker Maier, Tel. 77251 (ab 19 Uhr)



Gehörlosengemeinde

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
jeden 4. Freitag im Monat ab 15.00 Uhr
Treffpunkt für Gebärdensprache

Ansprechpartner:

Pfr. Josef Groß, Tel. 0211 95757795
SMS: 0177 6032075
E-Mail: Josef.Gross@evdus.de

Die Sterntaler

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
samstags (14-tägig), 12.30–18.00 Uhr

„Die Sterntaler“ – Erwachsene jeden Alters, auch Menschen mit Handicap, treffen sich zum Mittagessen. Vielfältige Aktivitäten werden gemeinsam durchgeführt. Termine und das aktuelle Programm sind den ausliegenden Informationsblättern zu entnehmen.

Ansprechpartnerin:

Frau Heidemarie Bell, Tel. 385835
E-Mail: h.bell@clarenbach-kgm.de

Selbsthilfegruppe Abhängigkeit

Gemeindehaus Reinshagener Str. 11
freitags, 19.00–20.30 Uhr

Ansprechpartner:

Herr Hans Peter Buttchereit, Tel.: 75817,
Handy: 0176 43937106

Vorankündigung und herzliche Einladung zu unseren Freizeiten 2020

Wir bleiben in Bewegung



Seniorenfreizeit an der wunderschönen Nordseeküste in Cuxhaven vom 6. bis 11. April im Hotel Dünenhof. Ein tolles Programm erwartet Sie, wie z.B.: Wattwandern, Spazieren auf der Promenade in der frischen Meeresbrise, Wattwagen- oder Schifffahrt zur Insel Neuwerk, Besuch der Hochseeinsel Helgoland, Butterkuchen und eine fröhliche Gemeinschaft, und vieles, vieles mehr.



Wir wagen eine **Pilgerwanderung auf dem Jakobsweg** im Rheinland von Reinshagen nach Köln (im Folgejahr dann von Köln weiter nach Aachen). Wir starten am Sonntag, den 11. Oktober mit dem Gottesdienst und wollen am Freitag, den 16. Oktober wieder von Köln mit dem Zug/Bus zurück nach Remscheid fahren. Wir werden alle Etappen zu Fuß erwandern, mit allem, was wir brauchen im Rucksack auf dem Rücken, in Tagesetappen zwischen 10 und 20 Kilometern. Es wird eine intensive, spirituelle Erfahrung werden, aber auch sicher eine Begegnung mit sich selbst und ein Erlebnis in der Gruppe. Seien Sie mutig, schauen Sie rein und wagen Sie mit uns den Weg. Bon camino.



Jugendfreizeit auf der Insel Vedura in Kroatien. Vom 26. Juni bis zum 09. Juli werden wir in einem Zeltcamp die beinahe einzigen Bewohner dieser grünen Insel inmitten einer zauberhaften Bucht sein. Neben Schnorcheln und Baden werden wir Kanu fahren, Klippenspringen und mit dem Schiff die Orte Pula und Rovinji besuchen.

Zu allen Fahrten sind detaillierte Informationen und Anmeldemöglichkeiten ab sofort als Auslage in Gemeindehaus und Kirche sowie auf der Internetseite clarenbach-kgm.de zu finden.

Gerne können Sie und könnt ihr mich auch zu jeder Zeit kontaktieren, um schon einmal vorab Informationen zu erfragen.

Ich freue mich sehr darauf, mit Ihnen und euch auch im Jahr 2020 unterwegs zu sein.

Herzliche Grüße

Sabine Rossi

So können Sie uns erreichen

Gemeindebüro:

Reinshagener Straße 11
42857 Remscheid

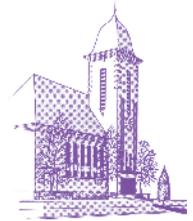
Montag 9.00–11.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 9.00–12.00 Uhr
Donnerstag 16.00–18.00 Uhr

Angela Schöller
Tel. 9751-0, Fax 9751-20
gemeinde@clarenbach-kgm.de

Friedhofsverwaltung:

Geschwister-Scholl-Straße 1a 9681-520

www.clarenbach-kgm.de



Pfarramtliche Versorgung im gemeinsamen pastoralen Amt:

Pfarrer Ulrich Geiler 9751-21 u.geiler@clarenbach-kgm.de
Prädikantin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de

Jugendbüro:

Jugendleiterin Sabine Rossi 9751-16 jugend@clarenbach-kgm.de
Gemeindepädagoge Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de

Kindergarten:

Leiterin Belinda Huyghebaert 5891841 kiga@clarenbach-kgm.de

Presbyterinnen und Presbyter unserer Gemeinde:

Dr. Peter Lässig (Vorsitz) 5913224 p.laessig@clarenbach-kgm.de
Heidemarie Bell 385835 h.bell@clarenbach-kgm.de
Mike Fahrentrapp 0170 8788717 m.fahrentrapp@clarenbach-kgm.de
Renate Funke 71861 r.funke@clarenbach-kgm.de
Martin Haase 9751-12 m.haase@clarenbach-kgm.de
Andreas Picard 74436 a.picard@clarenbach-kgm.de
Jürgen Schmitz 0152 56475116 j.schmitz@clarenbach-kgm.de
Silke Schmitz 790712 s.schmitz@clarenbach-kgm.de

Weitere wichtige Kontakte:

Ökumenische Hospizgruppe 464705
Telefonseelsorge 0800 1110111
Gehörlosenseelsorge 0211 95757795
Diakoniestation Remscheid 692600
Ehe- und Lebensberatung 5916060
Suchtberatungsstelle 5916020